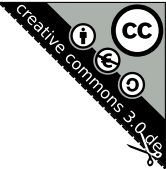




GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



8. Dezember Nr. 323

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Augustinerbach 2a · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <https://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>
Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland – <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>
AutorInnen: Sebastian Arnold, Lars Beckers (ViSDP), Martin Bellgardt, Arno Schmetz, Robin Sonnabend, Moritz Holtz, Thomas Schneider,
Marie-Rachel Garal, Marion Guoth

+++·604538·+++·linux·ist·eine·vollwertige·windows·+++·leute·googlen·nicht·+++·anhand·der·menge·geld,·die·diese·firma·verdient,·glaube·ich·das·schon·+++·leute·kennen·programme·nicht·mehr,·das·sind·apps...·oder·nehmt·software·+++·wollt·ihr·nicht·was·mit·cyber·machen?·+++·cyberwere,·cyberwear,·cybercyber!·+++·windows·me·ist·auch·keine·vollwertige·windows·10·alternative·+++·bachelorarbeit·abgeben·ist·das·erste·mal,·dass·mich·ehrgeiz·in·meinem·studium·packt·+++·hat·jemand·die·lebendfallen·gesehen?·+++·ich·glaube,·du·befindest·dich·gerade·in·einer·+++·normale·pizza·in·normaler·größe·+++·die·haben·aber·nur·winzig·und·riesig·+++·open·source·arbeitsreis·-·und·was·kocht·ihr·so?·+++·latent·brandschutzgefaehrdet·+++·montag·dienstag·freitag·+++

Galaball für den Geier

ich liebe das tanzen und er auch
da sind wir zusammen
seine großen und ordentlichen hände führen mich tanz für tanz
blicke ich auf, bleiben meine augen an seinen lippen kleben
anstreckend
ich muss lächeln die freude funken springen aus seinem lächeln
abgelenkt
oft wäre ich gefallen sein fester griff bewahrt mich
ich vertraue ihm blind zum tanzen denn
ich halte seine hände und er hält meine
höre ich seinen herzschatz sein zartes parfum
ausdrehen
lässt meine hand nicht los

wie gerne würde ich ihn berühren
unnahbar stärkt verlangen
ein druck auf meine hand
ich weiß die nächste pose
drehe mich weg von ihm
zurückgezogen in einen kuss
und ohne seine hand wäre ich gefallen du bist da

grüße *Geier*ken

Real gestorbener Kommunist

*Sprechstundenraum der Fachschaft Mathe/Physik/
Informatik im Augustinerbach 2a, Geier-Sitzung.*

LARS (*überlegend*) Ich würde gern was zu Castor^a schreiben.
Mir fällt aber nichts ein.

ROBIN Ich habe ihn nie persönlich kennengelernt.

LARS Ich auch nicht.

ROBIN Wird jetzt schwer nachzuholen.

LARS Schade drum.^b

WeltgechchtsGeier Lars

Beitragsanpassung

Haltet euch fest: Der AStA plant aktuell eine Beitragserhöhung. Grund ist, dass er festgestellt hat, dass in den letzten Jahren stetig Verlust^a gemacht wurde. Anscheinend kann man in Haushalten die Wahrheit nicht nur vor anderen verstecken. Dafür gibt es gute Gründe, beispielsweise die sinkenden Zinseinnahmen^b, die steigenden Personalkosten und die Beitragssenkungen 2005, 2008 und 2010 und die jetzt nicht mehr rasant steigenden Studierendenzahlen. Weniger verständlich ist die Konzentration auf Sparen und Kürzungen an anderen Stellen. Das Ziel der Finanzplanung sollte sein, dafür zu sorgen, dass die Beiträge sinnvoll verwendet und nicht verschwendet werden, und dass die Projekte der Studierendenschaft reichend und solide finanziert sind. Daraus folgt die richtige Höhe des Beitrags. Somit ist es richtig, dass der AStA den Beitrag, der nur 5% über dem von 1983^c liegt, ein bisschen erhöht^d. Somit gibt es keinen Grund, den einen Beitrag, der seit 1983^e immer gepasst hat und nie angefasst wurde,ⁱ zu ändern. Kurz: Die Maßnahme sollte nicht sein, den Gesamtbeitrag niemals zu erhöhen, sondern jeden Einzelbeitrag so niedrig wie möglich und so hoch wie nötig für die funktionierende Erfüllung der Aufgaben zu setzen. Da bisher alles etwas relativ war: Der Beitrag beträgt aktuell 4,60 € pro Semester, erhöht werden soll er auf 5,20 €. Neben den 155,80 €, inzwischen 161,35 €^j für das Semesterticket fällt der Unterschied nicht auf. Man könnte sich sogar fragen, ob dieser Unterschied die Zeit wert ist, die schon darüber diskutiert wurde.

FinanzGeier pbin

a in vorstelliger Höhe
b ~ 35.000 € in 2009, 1.000 € in 2016
c die älteste aufwendbare Beitragsordnung
d inflationsbereinigt wurde er seit 1983 etwa halbiert
e damals 2 DM^f, heute 1 €
f Für die jungen Leser und die in der Zukunft: DM („Deutsche Mark“) war die Währung^g vor dem Euro.
g Für die Leser in der weiten Zukunft: Währung war ein Konzept des Kapitalismus. Ist nicht mehr wichtig. Vergesst es.^h
h frei nach Kling, *Die Känguru-Chroniken*
i der für eure Fachschaften
j ab dem folgenden Jahr 167,17 €

a Ob ihn die Geschichtsschreibung noch freisprechen wird?
b Leute kennenlernen macht es leichter Leute zu verstehen.

Termine

- ∞ Mo 19[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Mo-Fr 12–14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr-Schrei.
 - Mo, 5.12. – Do, 15.12.: Persönliche Meldephase im ZPA.
 - Sa, 10. Dezember: Welttag der Menschenrechte.

Sozusagen Halbzeit

Bisher habe ich vor allem herausgefunden, dass „Ich bin Ersti“ eine Entschuldigung für alles ist, wirklich alles, von „Ich habe eine Stunde lang den Raum gesucht“ bis hin zu „Ich weiß nicht, wo ich was wann abgeben muss“, und dass ich mein Semesterticket mitnehmen sollte, wenn ich Bahn fahre.^a

Ich weiß auch nicht, wie ich studiere, und warum habe ich auch vergessen.^b Immerhin muss das verpeilt sein nicht mehr den Eltern gegenüber gerechtfertigt werden. Dafür habe ich nicht mehr die Annehmlichkeit von warmem Wasser am Waschbecken^c und niemanden, der aufpasst, dass die Sachen im Qlschrank nicht verχmmeln.

Immerhin hat ein Ppofessor selbst bestätigt, dass epft etwas erzählt, was man nicht verstehen kann.^d Kafka gefällt das. Mir bisher auch.

Geier Marion

^a Bearbeitungsgebühr 7€

^b Physik, wenn ich mich nicht vertan habe

^c nicht mal ein Altbau

^d theoretische Physik

Serviceorientierung

Die wichtigste Aufgabe einer Verwaltung ist immer die Serviceorientierung. Sie dient als die perfekte Ausrede zur Arbeitsvermeidung bzw. der Umlage der selben auf den hilflosen Beantragenden. Dabei werden sogenannte Ppzesse deppniert, welche dafür sorgen, dass der Verwaltende keinerlei Intelligenz mehr für die Bearbeitung aufwenden muss. Im Gegenzug werden alle Beantragenden in ein starres Konzept gegossen, egal ob es die Realitθuch nur irgendwie abbildet. Für gewöhnlich tut es das nicht, aber gut, dass das dank der Serviceorientierung ein Ppblem anderer Leute ist.

Ein Service nutzt allen. Schließlich kann niemand etwas dagegen haben, dass eine Verwaltung gnädigerweise einen – zu deutsch – Dienst erbringt. Sie tut etwas für einen. Gut, das muss sie ohnehin. Und ob es nun „für einen“ oder nicht doch eher „gegen einen“ ist, lässt sich nun gar nicht so genau sagen. Es hat aber auch nie jemand behauptet, dass der Service eine Verbesserung der Umstände erzeugen soll.

Aber kommen wir nun zu einem konkreten Beispiel von Serviceorientierung. Die Stadt Aachen hat kürzlich sämtliche ihrer bereits vorher online angebotenen Services auf ein neues „Serviceportal“ umgestellt. Und um es ganz konkret zu machen: Ich wollte Sperrmüll^a anmelden. Bisher ging das ganz einfach: In ein Formular seine Anschrift und die Gegenstände eintragen, absenden, fertig. Aber das war nicht serviceorientiert genug. Das geht besser! Lasst uns einen Ppzzess beschwören!

Heute besucht man um Sperrmüll anzumelden das neue Serviceportal. Dort kann man nicht einfach ein Formular ausfüllen. Nein, zuerst muss man sich registrieren und anmelden. Dies erlaubt, dass meine Daten dauerhaft gespeichert werden, damit sie für weitere Serviceanfragen wiederverwendet werden können. Nicht, dass ich das wollte. Nicht, dass sich das lohnen würde bei all den tollen Services, die ich so regelmäßig brauche. Bei der Registrierung bekomme ich ein Passwort zugesandt, per unverschlüsselter Mail. In einer weiteren Mail wird mir ein Aktivierungslink zugesandt, ebenfalls unverschlüsselt.^b Um meine Anmeldung zu vollenden muss ich aber noch einer Datenschutzerklärung zustimmen. Diese besagt im wesentlichen, dass die Stadt Aachen meine dort angegebenen Daten nutzen und aufbewahren darf. Dann muss ich noch mein Passwort von der ursprünglichen Addition^c ausgehend anpassen.

Nun kann ich Sperrmüll beantragen. Dazu werde ich zu einem externen Dienstleister weitergeleitet. Dort muss ich einer Datenschutzerklärung^d zustimmen, die der Stadt Aachen die Nutzung und Speicherung meiner Daten erlaubt.^e Dann wird mir ein Formular angezeigt, wo bereits im Serviceportal angegebene Daten vorausgefüllt sind.^f Am Ende generiert das ausgefüllte Formular ein PDF, welches den Verwaltern zugestellt wird. Ein paar Tage später erhalte ich eine Mail, dass mein Antrag eine Bearbeitung erfahren hat. Dort steht nicht, worum es geht. Ich muss mich erst wieder einloggen, um den einfachen Antworttext lesen zu können. Eine Antwort meinerseits ist jetzt nicht unbedingt vorgesehen. Der Ppzzess ist damit vollendet; dem Servicegedanken wurde Gevge ggn.

Kurzum: Statt Serviceorientierung htte es Nutzenorientierung sein sollen.^g

BüppkratieGeier Lars

^a Oder braucht jemand von euch ein Sofa?

^b Wer keine Ahnung von grundlegenden Sicherheitskonzepten hat: Das ist Quatsch.

^c Eine wunderbare Gelegenheit die Passwörter dieser Plattform... lassen wir das.

^d ja, einer weiteren

^e Nein, nicht dem externen Dienstleister.

^f Nein, dem habe ich bisher nicht zugestimmt.

^g Und das gilt nicht nur für die Stadt Aachen.

Evaluert eure Veranstaltungen!

Nur vom 5. – 16. Dezember! Dafür müsst ihr (meistens) hingehen.

